

MONITOR GROUP

2007

AMSTERDAM
BEIJING
CAMBRIDGE
CHICAGO
EMERYVILLE
FRANKFURT
HONG KONG
JOHANNESBURG
LONDON
LOS ANGELES
MADRID
MANILA
MILAN
MOSCOW
MUMBAI
MUNICH
NEW YORK
PALO ALTO
PARIS
SAN FRANCISCO
SÃO PAULO
SEOUL
SHANGHAI
SINGAPORE
TOKYO
TORONTO
ZURICH

Erfolgsfaktoren der Clusterentwicklung – am Beispiel von Süddänemark

Leipzig, 18. Januar 2007

Copyright © 2007 by Monitor Company Group, L.P.

No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means — electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise — without the permission of Monitor Company Group, L.P.

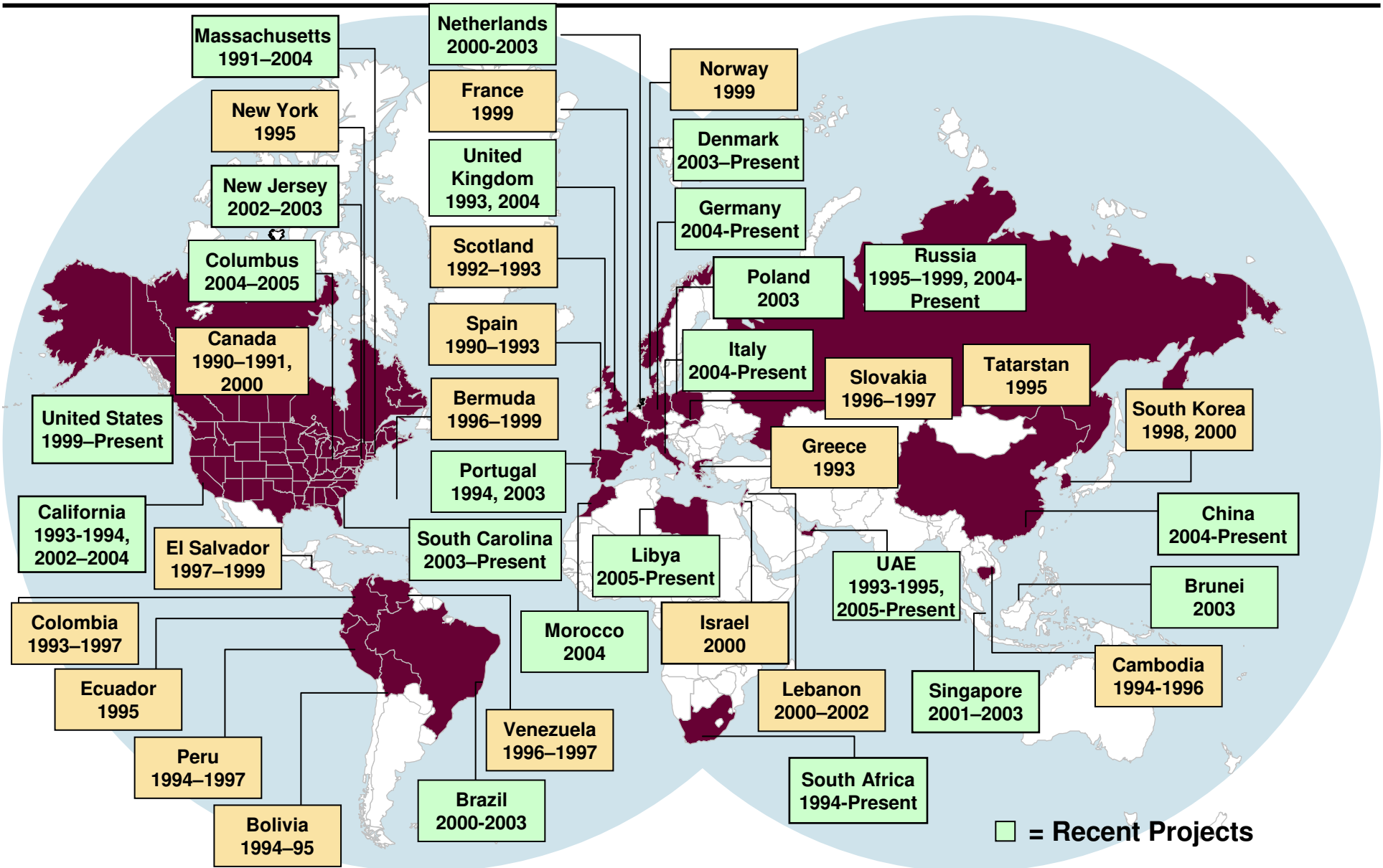
This document provides an outline of a presentation and is incomplete without the accompanying oral commentary and discussion.

Die Monitor Group verbindet die Expertise aus der Regionalentwicklung mit anderen Kompetenzbereichen der Strategieberatung

MONITOR GROUP



Weltweite Erfahrung mit Clusterprojekten



Ein wichtiges Instrument ist der Vergleich von Regionen

Select European Countries or Regions

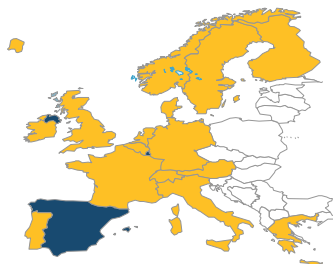


United States Average or Specific States or Regions

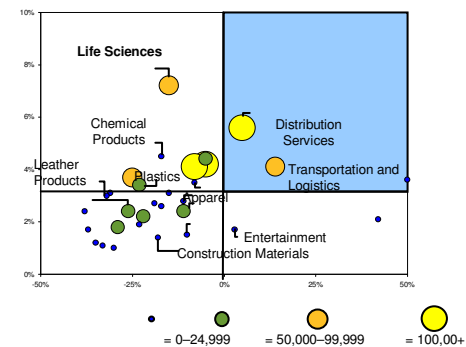


Vs.

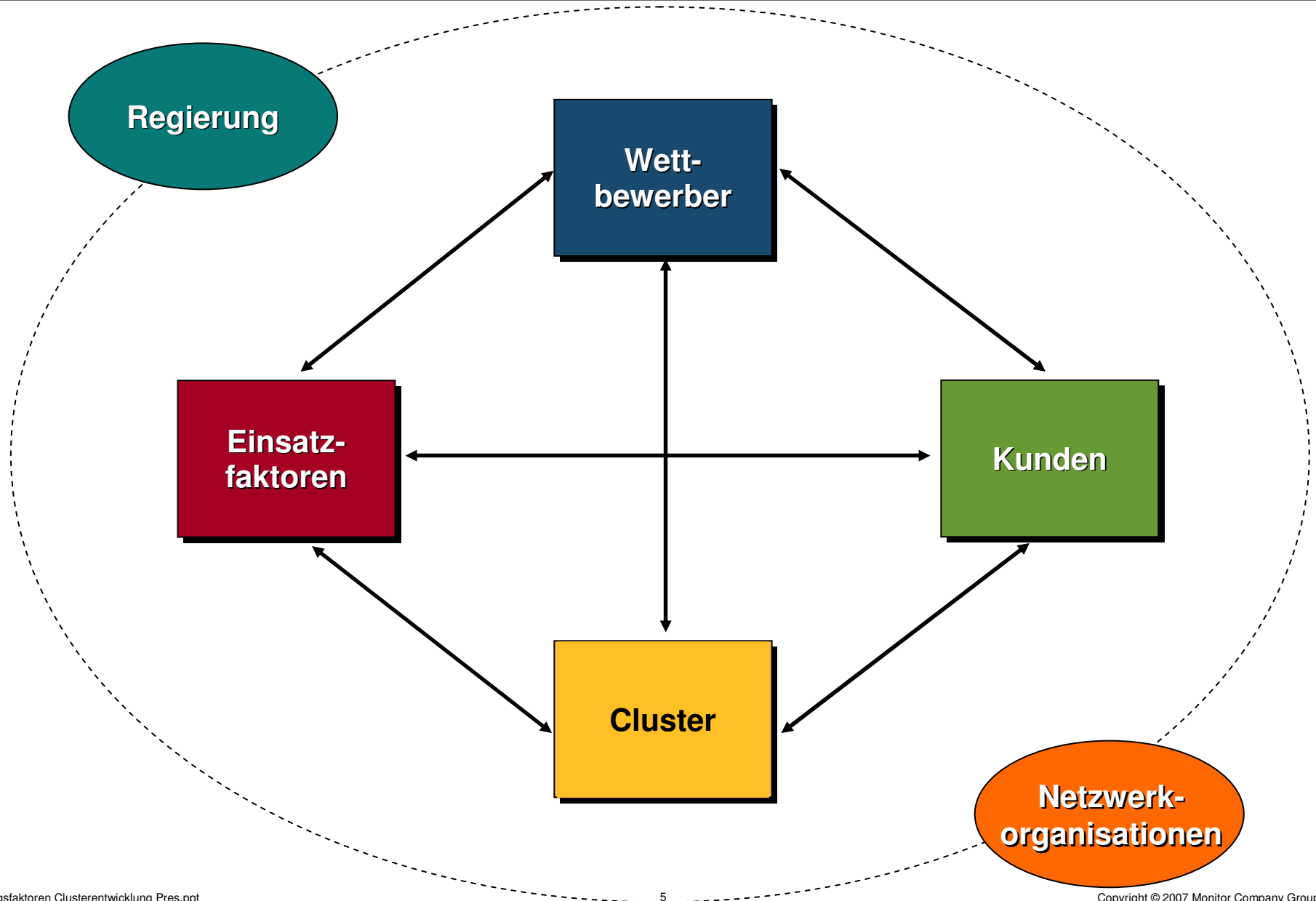
European Average or Select Countries or Regions



Example of output: Benchmarked Economic Maps



Grundlage der Clusterentwicklung ist der Ansatz des Monitor- Mitbegründers Michael Porter



Gemeinsame Vision, Zusammenarbeit sowie darauf angepasste Struktur der Wirtschaftsentwicklung sind wichtigste Voraussetzungen

Gemeinsame Vision für Region

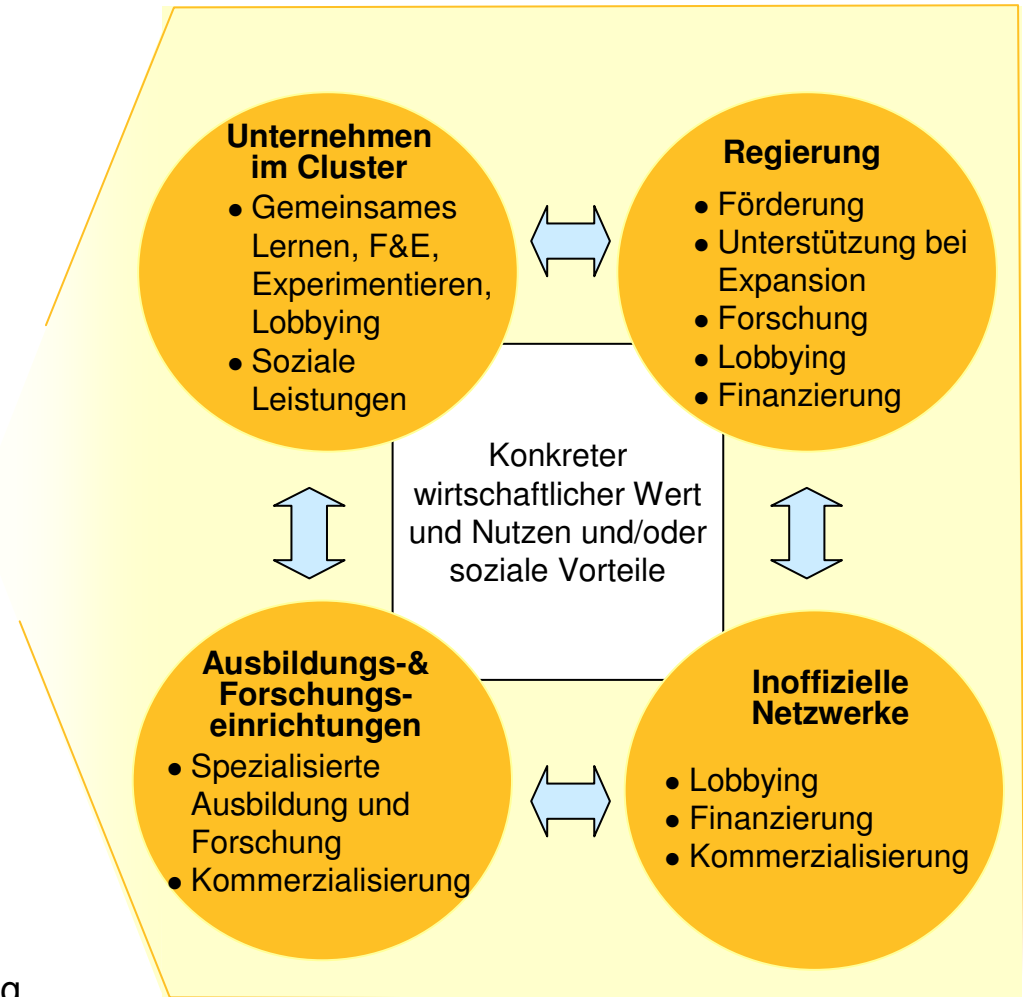
- Vision für wirtschaftliche Zukunft der Region
- Von Führungskräften erarbeitet und getragen

Einsatz und Zusammenarbeit

- Freiwillige Mit- und Zusammenarbeit von Führungskräften der Wirtschaft, Politik, Forschung/Bildung, etc.

Struktur der Wirtschaftsentwicklung

- Struktur angepasst an Vision und daraus priorisierte Initiativen
- Zur Konsensbildung, Mitwirkung und Umsetzung

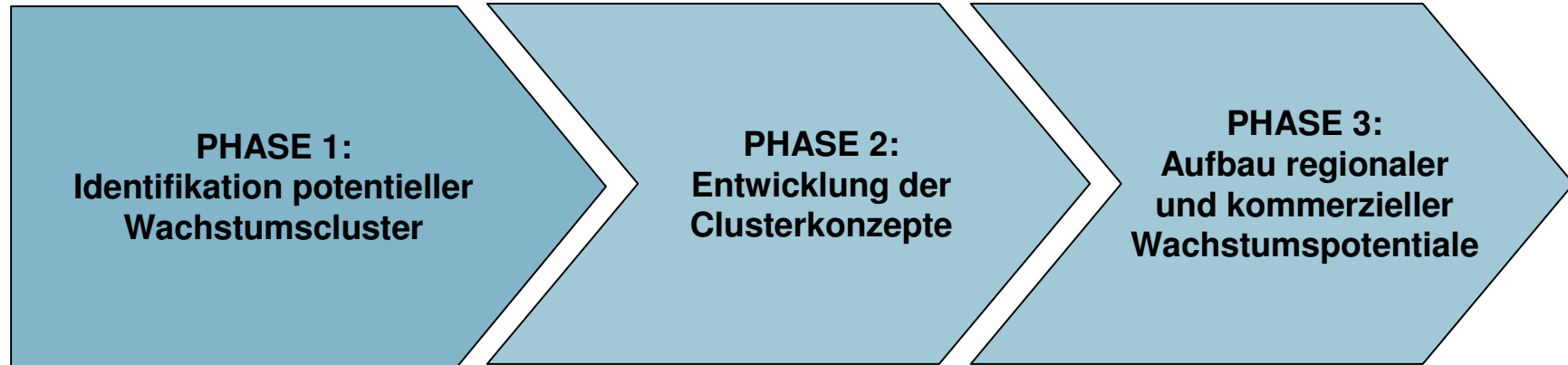


Die BMC Stiftung, Eigentümer der Firma Danfoss, hatte Monitor beauftragt, eine Clusteranalyse für die größere Region um Sønderjylland durchzuführen

Mai 2004

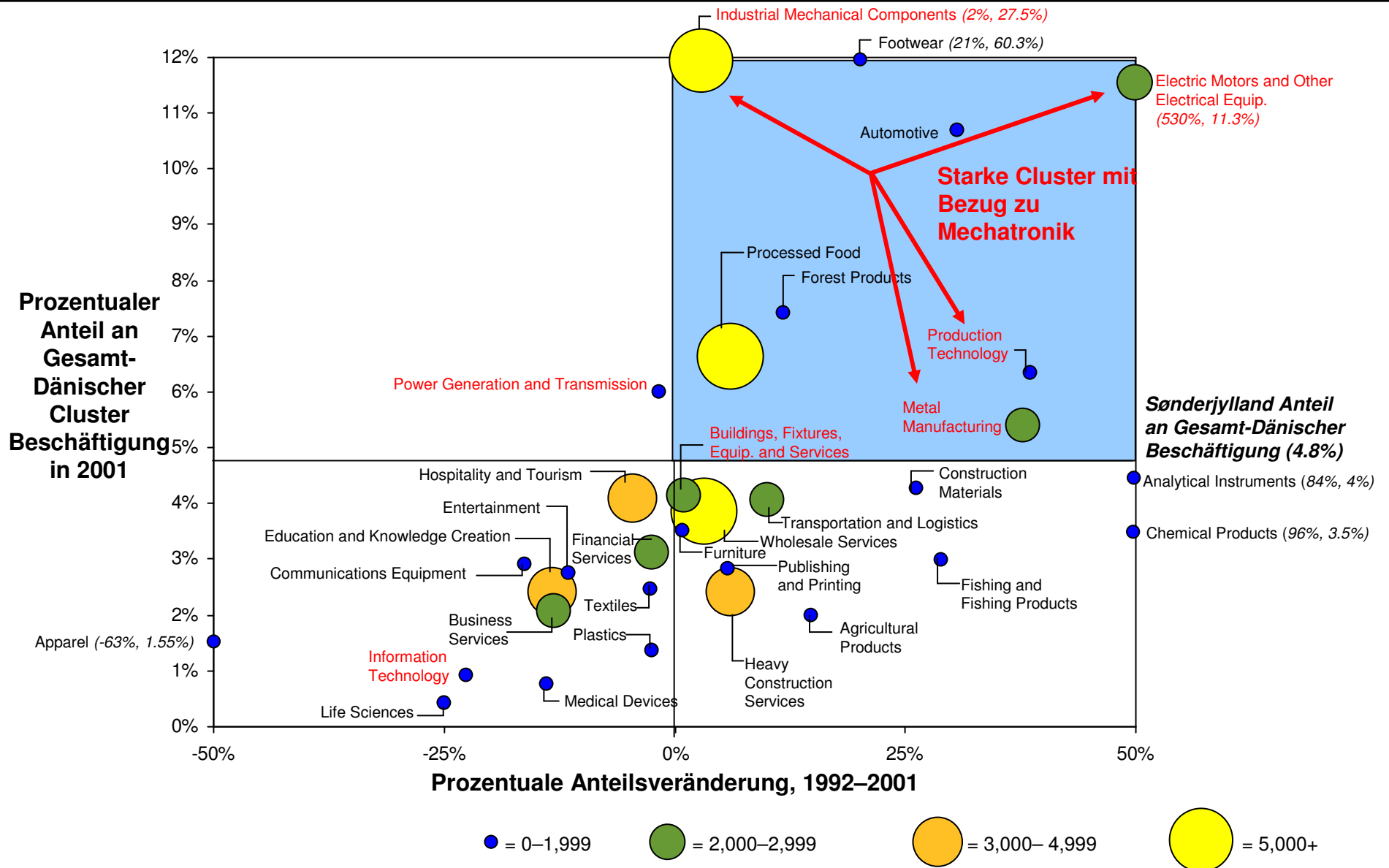
Sep 2004

März 2005

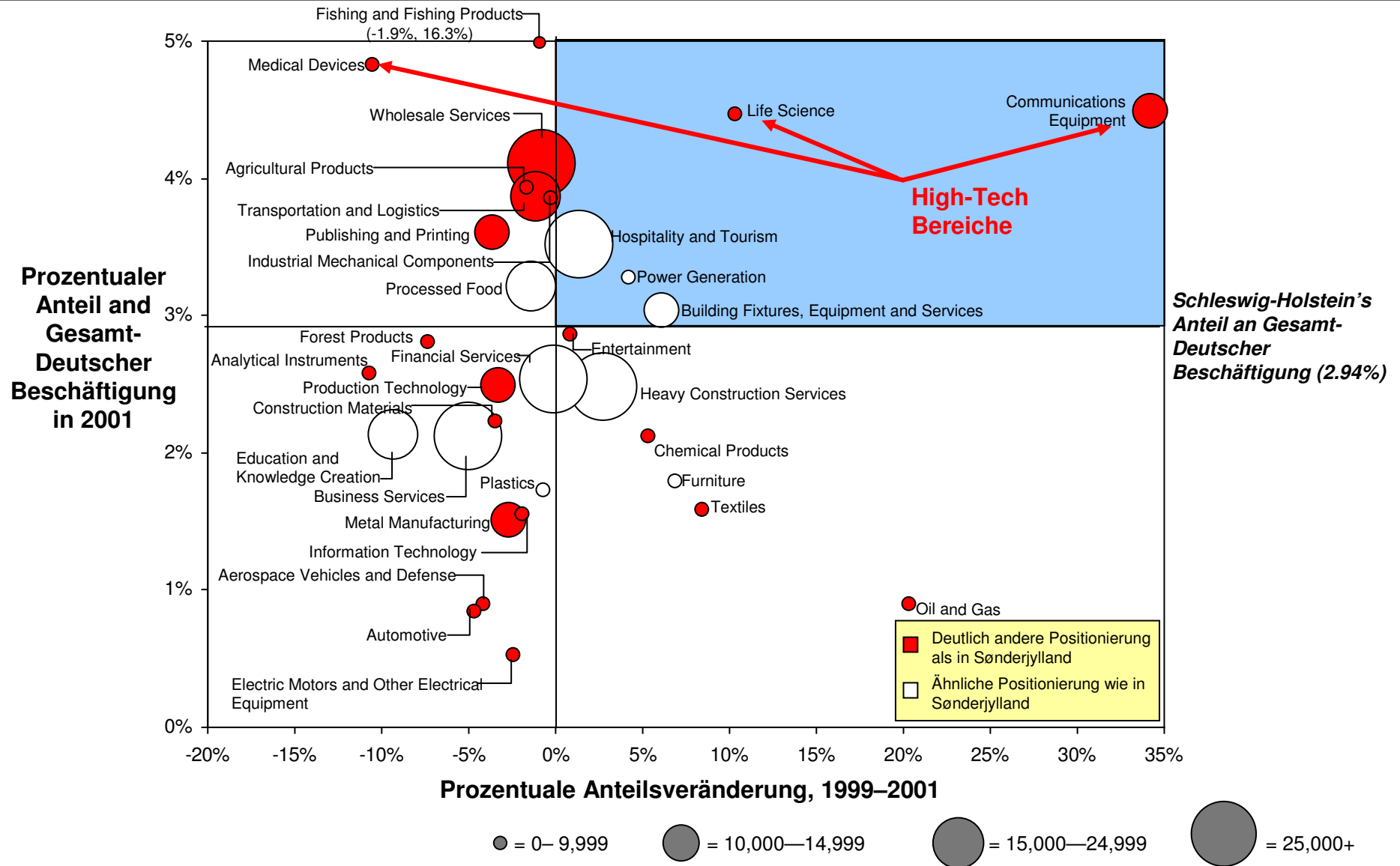


Schwerpunkt der Analyse lag auf **Sønderjylland**, darüber hinaus wurden **Kooperationspotentiale** mit angrenzenden Regionen in Süddänemark und Schleswig-Holstein betrachtet.

Die Stärke von Sønderjylland liegt in Clustern, die auf Kompetenzen im Bereich Mechatronik basieren



Schleswig-Holstein hat eine deutlich andere Clusterstruktur mit stärkerer Repräsentanz an High-Tech Bereichen¹



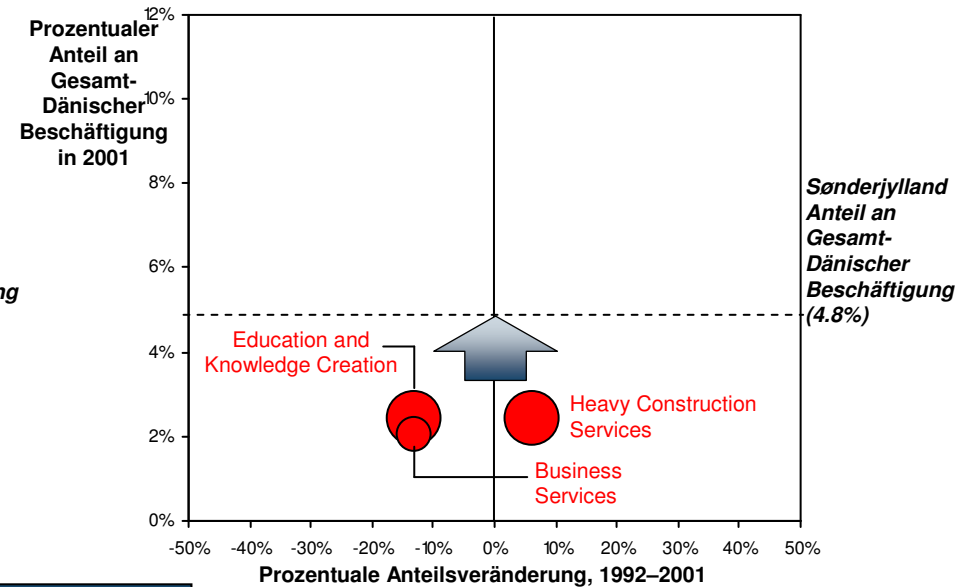
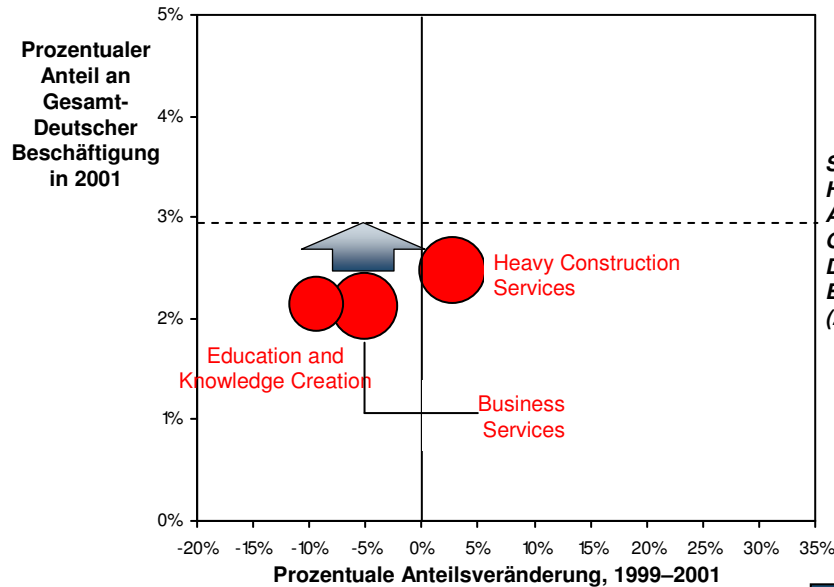
¹ Vergleichbarkeit der beiden Regionen ist aufgrund differierender Zeithorizonte nur begrenzt möglich
 Quelle: Monitor Group Analyse; Statistisches Bundesamt Deutschland
 Erfolgsfaktoren Clusterentwicklung Pres.ppt

Der größte Hebel für die Beschäftigungsentwicklung liegt in beiden Regionen im Dienstleistungsbereich



Dienstleistungen in Schleswig-Holstein*

Dienstleistungen in Sønderjylland*



• Business Services	9,903
• Education and Knowledge Creation	6,284
• Heavy Construction Services	5,407

Vergleich der Stellen zum regionalen Durchschnitt an nationaler Cluster-Beschäftigung

• Business Services	3,264
• Education and Knowledge Creation	3,010
• Heavy Construction Services	3,000

Ansatzpunkte

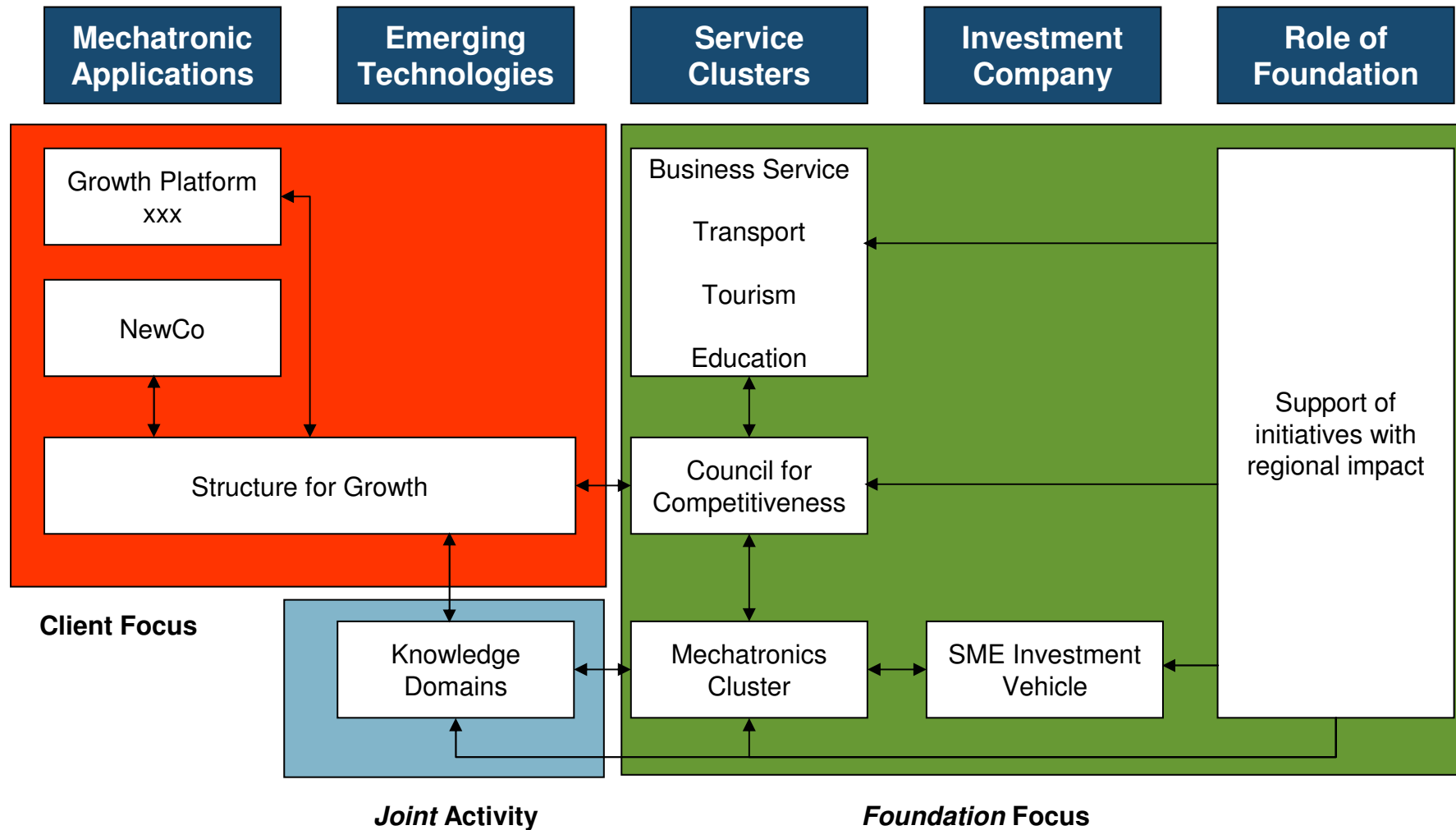
- Angebot speziell auf die Wachstumscluster abgestimmter Dienstleistungen
- Austausch von Dienstleistungen zwischen den Unternehmen
- Gemeinsame Forschungs- und Ausbildungsprogramme mit Schwerpunkten in der Weiterentwicklung der Cluster-relevanten Technologien
- Ausbau verbindender Infrastruktur (Straßen- und Schienenwege)

Note: ¹ Cluster-Größen Schleswig-Holstein/Sønderjylland:

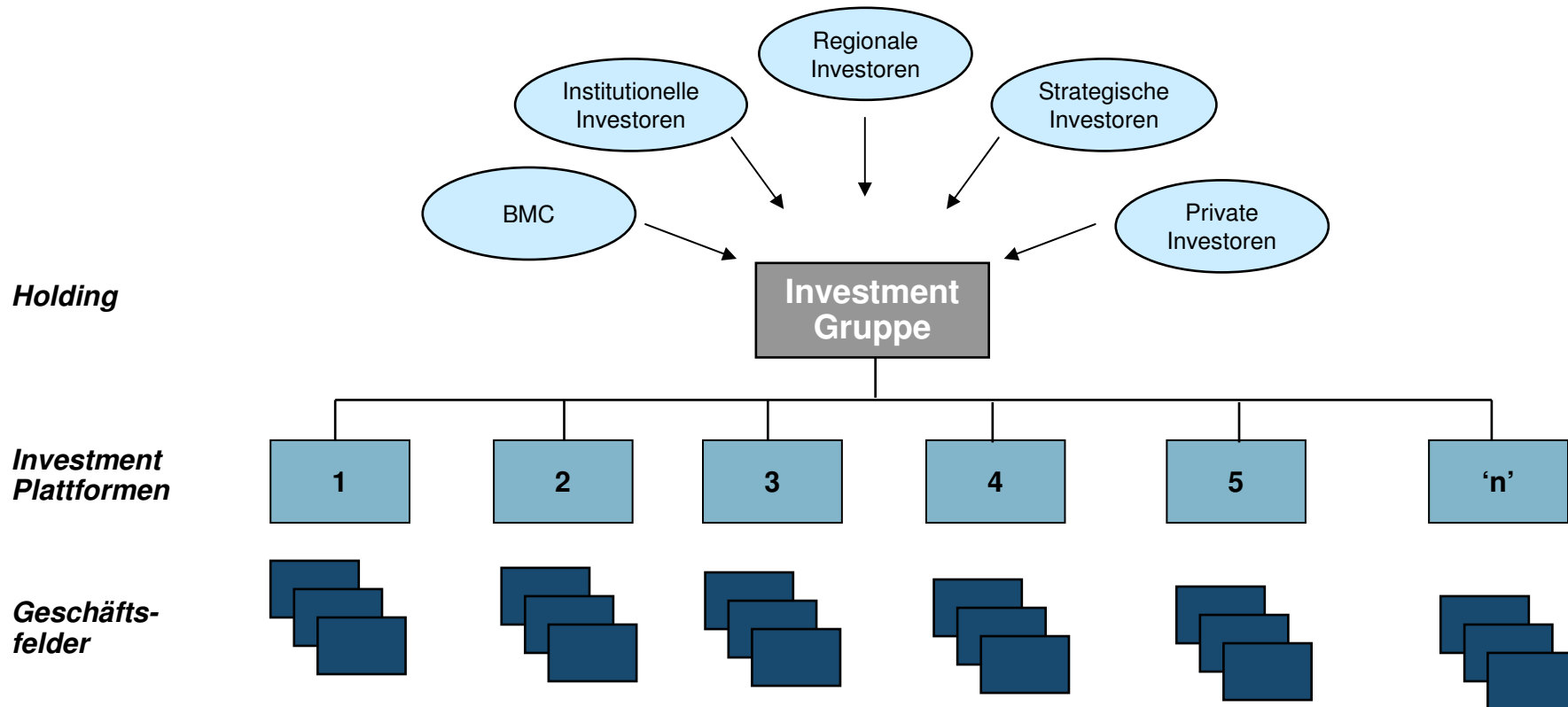
Quelle: Monitor Analyse

○ = 0–9,999/1,999² ○ = 10,000–14,999/1,999–2,999² ○ = 15,000–24,999/3,000–4,999² ○ = 25,000+/5,000+²

Der Erfolg dieser Regionalentwicklung liegt in der Verknüpfung der Interessen von Region und Unternehmen



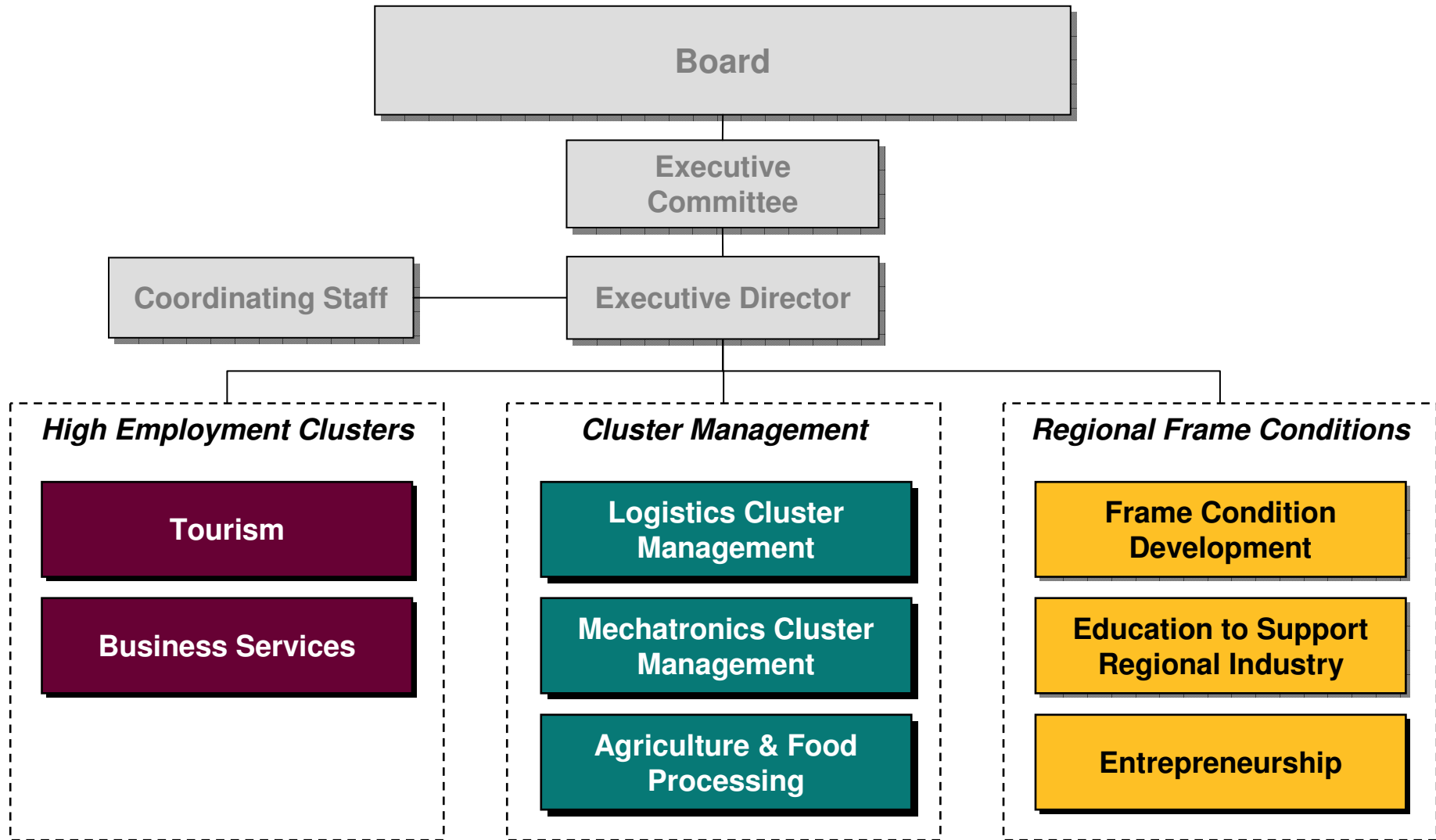
Die entwickelten Wachstumsplattformen führten zur Mitwirkung einer breiten Investorengruppe



Prinzipien:

- **Mehrere Investoren mit unterschiedlicher Herkunft und Zielsetzung**
- **Fokussierte “intelligente” Investitionen**
- **Investitionen sind möglich auf allen Ebenen: in die Holding, in die Investment Plattformen oder in einzelne Geschäftsfelder**

Ein wichtiges Instrument zur Schaffung der regionalen Rahmenbedingungen ist das eingeführte Council on Competitiveness



Die Initiative hat zu einer extrem positiven Reaktion in der Presse auf beiden Seiten der Grenze geführt

Seit Datum	VR	SE	FT	SH	NO	HT	SO	SA	SP	PL
14-09-2004	X	14	14	14	14	14	14	14	14	14

Ziel	SEITE	PLATTEN	FARBE	Vers.
19:27			Black	1

Wirtschaftsregion Sønderjylland/Schleswig
SOST-JAHRGANG 2004

Netzwerke, gefühlte Entfernungen

Gemeinsames Nachdenken über einen grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum:

Mit einer „Taskforce“ wollen Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Höhnner und der Chef des größten Industriekonzerns der Region, Danfoss-Wachstumsstrategen Jürgen Mads Clausen, das Grenzland wirtschaftlich vorantreiben. Gemeinsam mit bestehenden Partnern wird das Entstehen eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums vorangetrieben werden. Welche Chancen verbergen sich, wenn das nördliche Schleswig-Holstein und sein Nachbarland Sønderjylland über Kräfte nicht stärker bindet, eröffnen sie im Doppelt-Interview mit unserer Leitungs- und Geschäftsführer-Stephan Richter, Gertsen, Malchow und Frank Jung.



Industrieunternehmen sind bei uns. Die meisten hier in der nördlichen Grenzregion sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.

Der Ansatz des gemeinsamen Nachdenkens ist ein Prozess der Zusammenarbeit. Die beiden Länder sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.

Die nördliche Grenzregion ist ein wichtiger Bestandteil der nördlichen Grenzregion. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.

Die nördliche Grenzregion ist ein wichtiger Bestandteil der nördlichen Grenzregion. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.



„Clusterstudien“: Nördlich wie südlich der Grenze zeichnen sie den Weg in die Zukunft vor

Die Clusterstudien sind ein wichtiger Bestandteil der nördlichen Grenzregion. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.



Die Clusterstudien sind ein wichtiger Bestandteil der nördlichen Grenzregion. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert. Die meisten Unternehmen sind in der nördlichen Grenzregion zu Hause. Das ist ein Vorteil, wenn man sich für die nördliche Grenzregion interessiert.

30 000 neue Arbeitsplätze für die Region

Verbinden sich Firmen des produzierenden Gewerbes, Dienstleister und Forschungseinrichtungen zu Netzwerken — Clustern — könnten in der Region etwa 30 000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die Danfoss-Chef Clausen vorstellte.

Nordborg

Jürgen Mads Clausen, Vorstandsvorsitzender von Danfoss, will die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Sønderjylland und Schleswig-Holstein stärken. Eine Cluster-Strategie soll hier für neue Wachstumsimpulse sorgen. Mit diesen grenzüberschreitenden Netzwerken von Produzenten, Dienstleistern und Forschungseinrichtungen könnten bis zu 30 000 neue Arbeitsplätze in der Grenzregion entstehen, erläuterte Clausen das erste Ergebnis einer von der Bitten- und Mads Clausen-Stiftung in Auftrag gegebenen Studie der Boston Monitor Group.

Sønderjylland und des Schleswig-Holsteinischen Landesverbandes der deutschen Europa-Union sagte Clausen am Wochenende, dass Sønderjylland wie auch Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen stünden. Der Bevölkerungsrückgang von rund 4,5 Prozent in den nächsten 15 Jahren mache die Talentflucht in Sønderjylland schwieriger. In Schleswig-Holstein sehe die Situation ähnlich aus. „Dabei gibt es fast keine Zusammenarbeit mit der Region Schleswig, das müssen wir ändern“, forderte Clausen vor rund 60 Teilnehmern des Treffens im Danfoss-Museum in Elsmark bei Nordborg. Wenn die umliegende Wirtschaft geschwächt werde, könne Danfoss seinen Hauptsitz

in Nordborg nicht erhalten, sagte Clausen. Steffen Gackstatter von der Monitor Group bezeichnete den Dienstleistungsbereich als großen gemeinsamen Nenner von Schleswig-Holstein und Sønderjylland, da hier die Mehrzahl der größten Dienstleistungs-Cluster seien. Die Cluster seien in Wissenschaft, Umgang und Wassersport, Tennisverbände und gemeinsame Aktionen. In der nahrungswirtschaftlichen Wirtschaft sei die unterschiedlichen Produkte wie Würste und Süßwaren zu einer regionalen Marktbildung, „Nordregion“, führen. In der Region Flensburg sei das ein Exportland von 60 Prozent wichtiger für

Analyse åbner for mere samarbejde over grænser

NORDBORG. Samarbejde og udvikling er langt fra umuligt i grænseregionen. I forbindelse med udvinklingen af den sønderjyske og slesvigske region fremlagde Jørgen Mads Clausen, koncernchef og direktør i Danfoss, en såkaldt clusteranalyse (cluster = klynge) sammen med Steffen Gackstatter, Monitor Group, som er det amerikanske selskab bag såvel metoden som analysen. Han slog desuden på, at det er vigtigt, at virksomheder på den ene side af grænsen drager nytte af stærke kolleger på den anden side for på den måde at danne en stærkere cluster og netværk.

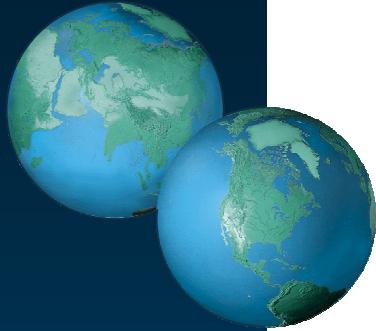
Cluster Analyse er skabt og udviklet af den amerikanske professor Michael Porter, og den er benyttet i mere end 50 regioner. Analysen er baseret på statistiske data og udviklingen i beskæftigelsen i 41 forskellige klynger — clusters — der først og fremmest er rettet mod eksport. Karsten Nielsen

En masse til fælles — De to regioner på hver sin side af grænsen er

il styrke regio

vækstmuligheder. Og med region menes her Sønderjylland og Slesvig, der efter koncernchefens mening skal ses som en helhed, til dels sammen med Holsten. Styrke velstanden — Via Bitten og Mads Clausen Stiftelsen vil vi styrke Danfoss og alle, der er i forbindelse med os, sagde koncernchefen, der i øvrigt holdt hele sit indlægget på tysk. — Vi vil spille en aktiv rolle i Sønderjylland ved at støtte initiativer, der styrker velstanden i regionen, understregede Jørgen Mads Clausen. Mere konkret drejer det sig om ting som skoler, spejdere, Syddansk Universitet i Sønderborg og dets forskerpark. Alle støt-

tes med større eller mindre beløb. — Det afgørende mellem herderne, kompederne for uddannelsesmarkedet, i fortjeneste, indtægtskæftigelse, sagde Mads Clausen. Undervejs nævnte han, der bl.a. fortæller, at Da-



MONITOR GROUP

2007

AMSTERDAM
BEIJING
CAMBRIDGE
CHICAGO
EMERYVILLE
FRANKFURT
HONG KONG
JOHANNESBURG
LONDON
LOS ANGELES
MADRID
MANILA
MILAN
MOSCOW
MUMBAI
MUNICH
NEW YORK
PALO ALTO
PARIS
SAN FRANCISCO
SÃO PAULO
SEOUL
SHANGHAI
SINGAPORE
TOKYO
TORONTO
ZURICH

Für weitere Fragen:

Dr. Steffen Gackstatter

Vice President

steffen_gackstatter@monitor.com

+49 89 255 48 160